

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Zur Poduktion des vorliegenden Textes	11
Danksagung	13
Lesehilfen	15
1 Einleitung	17
2 Politische Entwicklungen und Modelle schulischer	
Integration in Österreich	23
2.1 Auf dem Weg zu einer Schule für alle? Schulpolitische Entwicklungen im Kontext von Integration in Österreich	23
2.2 Schulische Settings und pädagogische Konzepte der Integration	26
3 Forschung zu Regelschule und Behinderung	29
3.1 Integrationsforschung in Österreich: Auf der Suche nach dem Subjekt	30
3.1.1 Untersuchungen zur Phase der Schulversuche in Österreich	30
3.1.2 Forschungsarbeiten ab den 2000er Jahren	32
3.1.3 Bilanzierung: Der Blickwinkel behinderter Schüler*innen als zentrales Desiderat der österreichischen Integrationsforschung	34
3.2 Sondierungen der internationalen Forschungslandschaft, Teil 1: Die Produktion von Differenz in unterrichtlichen Praktiken	36
3.3 Sondierungen der internationalen Forschungslandschaft, Teil 2: ‚Voices‘ behinderter Schüler*innen	38
3.4 Sondierungen der internationalen Forschungslandschaft, Teil 3: Biographie, Schule und Behinderung	41
3.4.1 Studien zu Schüler*innenbiographien	41
3.4.2 Studien zu Biographie und Behinderung	43
3.5 Conclusio: Desiderate und Anliegen der Arbeit	45
4 Disability Studies (in Education):	
Kritische Perspektiven auf Behinderung	49
4.1 Das individuelle Modell: Behinderung als pathologische Abweichung und Problem des Individuums	49
4.2 Behindert werden: Das soziale Modell von Behinderung	51
4.3 Das kulturelle Modell: Behinderung als Produkt ableistischer Wissensordnungen	54
4.4 Disability Studies in Education: Kulturen der Behinderung in Bildungseinrichtungen erforschen	56
5 Schule, Subjektivierung und Behinderung	59
5.1 Subjektivierungstheoretische Überlegungen in Anlehnung an Michel Foucault	61
5.1.1 Subjekt(ivierung), Macht und Wissen	61
5.1.2 Subjektivierung in Schulen: Die Produktion ‚gelehriger‘ Körper	65
5.1.3 Die Technologien des Selbst	74
5.1.4 Zwischenfazit: Schule und Subjektivierung mit Foucault denken	79

5.2 Subjektivierungstheoretische Ergänzungen mit Butler:	
Performative Praktiken, Anrufungen und die Psyche der Macht	81
5.2.1 Zitationen und Praktiken: Subjektivierung als diskursives Tun	82
5.2.2 Subjektivierung als intersubjektives Geschehen:	
Anrufung und Anerkennung	85
5.2.3 Die Psyche der Macht	88
5.3 Zusammenfassung: Schule, Behinderung und Subjektivierung mit	
Foucault und Butler denken	90
6 Biographie und Subjektivierung	95
6.1 Biographie: Historische Entwicklung eines	
Präsentations- und Denkmusters	96
6.2 Biographisierung als verpflichtende Selbsttechnik der Moderne	102
6.3 Biographisierung und biographisches Wissen	105
6.4 Biographische Erzählungen	108
6.4.1 Das narrative Interview als Setting für die Erzeugung einer	
Stegreiferzählung	110
6.4.2 Zur Relation von Vergangenheit und Text:	
Die Erzählung als Abbild vergangener Wirklichkeiten?	112
6.4.3 Differenz(ierung): Erleben, Erinnern und Erzählen als	
unterschiedliche Ebenen in der Hinwendung auf die Vergangenheit	113
6.4.4 Biographisches Wissen und biographischer Standpunkt	115
6.4.5 Das biographische Interview als soziale Praxis	117
6.4.6 Kulturelle Darstellungsschemata und institutionalisierte Skripte	120
6.4.7 Zwischenresümee	122
6.5 Biographische Erzählung und Subjektivierung	123
6.6 Aufmerksamkeitsrichtungen für die Interpretation des Datenmaterials	
dieser Arbeit	127
7 Methodologischer Rahmen der Studie	131
7.1 Reflexivität als Grundhaltung	131
7.2 Wissenschaftliche Konstruktionen als Konstruktionen zweiten Grades	133
7.3 Abduktive Forschungslogik und Grounded Theory	134
8 Dokumentation des Forschungsprozesses	137
8.1 Einbindung in das Quali-TYDES Projekt	137
8.1.1 Rekrutierungsstrategie	138
8.1.2 Durchführung der Interviews	140
8.1.3 Aufbereitung des Datenmaterials	142
8.2 Entscheidung zur Eingrenzung des Samples	143
8.3 Vorgehen bei der Auswertung des aufbereiteten Datenmaterials	145
8.3.1 Formale Textanalyse	146
8.3.2 Rekonstruktion der Vorgeschichte des Interviews	147
8.3.3 Strukturelle Beschreibung der biographischen Texte	148
8.3.4 Interpretationsentscheidungen und vertiefende Analysen	149
8.3.5 Analytische Abstraktionen	151
8.3.6 Vergleichende Analysen	152
8.3.7 Theoriebildung	152

8.4 Reflexionen zum Forschungsprozess	152
8.4.1 Anrufungen und Besonderungen im Rahmen des Projekts Quali-TYDES	153
9 Falldarstellungen	157
9.1 Fallrekonstruktion Kathrin Horvath	158
9.1.1 Soziale Rahmung des Interviews	159
9.1.2 Kathrin Horvaths Erzählung	161
9.1.3 Rekonstruktion der schulbiographischen Segmente	163
9.1.4 Ergänzende Perspektiven: Analyse von Sequenzen zur Schulzeit aus dem Nachfrageteil	178
9.1.5 Schulische Subjektivierung und postschulische Lebenswelten: Kontinuitäten von Handlungsfähigkeit und Arbeit am Selbst	183
9.1.6 Analytische Abstraktion	191
9.2 Fallrekonstruktion Markus Oberndorfer	197
9.2.1 Soziale Rahmung des Interviews	197
9.2.2 Markus Oberndorfers Erzählung	198
9.2.3 Rekonstruktion der schulbiographischen Segmente	201
9.2.4 Das nachschulische Leben als Fortsetzung der Transformationsbewegung	228
9.2.5 Analytische Abstraktion	230
9.3 Fallrekonstruktion Simon Harrauer	238
9.3.1 Soziale Rahmung des Interviews	238
9.3.2 Simon Harrauers Erzählung	239
9.3.3 Rekonstruktion schulbiographischer Segmente	242
9.3.4 Fortgesetzte Arbeit am Selbst: Subjektivierung in der Regelschule als biographischer Gewinn für postschulische Lebensphasen	257
9.3.5 Analytische Abstraktion	260
10 Fallvergleich: Erfahrungsräume, Selbstverhältnisse und ihre biographischen Haftungen	267
10.1 Schulische Erfahrungsräume	268
10.1.1 Institutionelle Praktiken: Zwischen Befähigung und Besonderung	269
10.1.2 ‚Wild integriert‘: Die Antworten auf Beeinträchtigung an ‚Höheren Schulen‘	275
10.1.3 Die Räume der Höheren Schulen: Prekäre Positionen und Kontinuitäten	276
10.1.4 Positionierungen durch Peers: Zwischen Veränderungen und Freundschaften	278
10.1.5 Zusammenfassung: Schulische Erfahrungsräume und die darin eingelagerten Normalitäten	283
10.2 Techniken des Selbst: Körperarbeiten als Normalisierungsstrategien	284
10.2.1 Entstehungskontexte, Formen und Teloi von Selbsttechniken	285
10.2.2 Selbsttechnik und Handlungsfähigkeit	288

10.2.3	Der Körper im Fokus: Selbsttechniken als Arbeit an der Beeinträchtigung	290
10.2.4	Die Räume außerhalb von Schule und ihre Ressourcen für Selbsttechniken	292
10.2.5	Bilanzierung: Selbsttechniken im Kontext von Schule zwischen Körper-Normalisierung und Transgression	294
10.3	Befähigung und Behinderung in nachschulischen Lebenswelten: Die Nachhaltigkeit schulischer Selbstverhältnisse	295
10.3.1	Postschulische Selbstführung zwischen Verschiebungen und Kontinuitäten	297
10.4	Biographische Wahrheiten und ihre (Re-)Produktion in Erzählungen	298
10.4.1	Mediating Ableism: Das biographische Subjekt und das Wissen um Normalität	300
11	Schule, Subjektivierung und Normalität. Theoretische Vertiefung ausgewählter Ergebnisse	301
11.1	Einpassungen und Ermöglichung: Die ‚erste integrierte Generation‘ als Objekt differenter lokaler Praktiken	302
11.2	Die ableistische Normalzone und ihre Subjekte: Normalisierungstheoretische Vertiefungen	304
11.2.1	Zentrale Strukturen der Normalzone der körperlichen Fähigkeiten	305
11.2.2	Normalismustheoretische Reflexionen zu Subjektivierungs- prozessen: Flexibel- vs. protonormalistische Subjektivitäten?	308
11.3	Möglichkeitsbedingungen für eine widerspenstige Selbstführung in ableistischen Spannungsfeldern von Schule	311
11.4	Subjektivierung zwischen Fähigkeitszwang und Befähigung – Implikationen für ableismuskritische Reflexionen	314
11.5	Normalitätsurteile, Freundschaften und die ableistische Dividende: Peers und Subjektivierung	317
12	Schlußfolgerungen für Professionalisierung und Schulentwicklung im Kontext von Inklusion	319
12.1	‚Doing inclusion‘: Inklusive Räume von Schule ermöglichen	319
12.2	Therapeutische Förderung und inklusive Bildung	320
12.3	Sensibilisierung für Differenz(-produktion) als Teil von Professionalisierung	322
12.4	Inklusive Bildung als Verlernen ableistischer Normalitäten	323
12.5	Raum, Kultur und Leadership	325
13	Schluss	327
	Literaturverzeichnis	333